

Passeert buten up See

(Es geschah auf hoher See)

Satirische Komödie

von

Klaus Ziegler

Plattdeutsche Fassung

von

Heino Buerhoop

**Karl Mahnke Theaterverlag
Große Str. 108. 28273 Verden / Aller**

Inhalt:

„Eine Seefahrt, die ist lustig ...“ Der eine will auf seiner Reise viel erleben, die andere will entspannen. Manche suchen Sensationen und manche die Stille. Aber auf einer Kreuzfahrt sitzen alle im selben Boot. Also geht es auf der Tour für unsere Touristen nur mit Toleranz. Die kommt schnell an ihre Grenzen, wenn der Urlaub nur ein Alibi ist. Was will Frau Dr. Kleiber wirklich? Ist der Kapitän echt? Und wieso kommt ein Scheich an Bord?

Die Urlaubsträume geraten ins Wanken, als auch noch Mister Mystery ins Spiel kommt! Was wird auf dem Traumschiff wirklich gespielt?

Gut, dass auch Inspektor Bruno zufällig seinen Urlaub auf der „Ocean Peace“ verbringt. Mit seinen verblüffenden Methoden und Folgerungen beginnt er zu ermitteln. Und während in allen Köpfen Mister Mystery geistert, beginnen an Deck die Urlaubskoffer unbemerkt ein absurdes Eigenleben.

Personen: 5 w / 6 m **Spieldauer:** ca. 110 Minuten **Zeit:** Gegenwart

Rollen:

Dr. Carola Kleiber
Josephine van Enkelmann
Edda Wallace
Eleonore van Enkelmann
Gina Wiese
Käpt'n Wolf Benbow
Scheich Abdul Dschamal
Inspektor Bernhard Bruno
Moritz Husemann

Sowie zwei Bodyguards (optionale, stumme Rollen)
... und Berta, die Stimme aus dem Smartphone.

Bühnenbild:

Reling

Etwa im Hintergrund links. Der Durchgang ist immer offen. Hier geht es auf das Außendeck, von dem man nach rechts und links abgehen und auftreten kann.

Durch diese Öffnung hat man einen Blick auf das Meer und den Himmel.

Breite Treppe

In der Mitte hinten. Hier geht es zu den Decks und den anderen Kabinen.

Durchgang. Kleiner Flur zu den Dienstbereichen.

Rechts neben der Treppe.

Vor dieser Wand steht ein Sideboard, das bis zum Boden geschlossen ist. Darauf sind Getränke, Fingerfood usw. Hinter dem Sideboard ist ein Spalt, in dem man einen Koffer platzieren kann, wenn er nicht direkt gesehen werden soll.

Aufzug

An der rechten Bühnenseite.

Der Aufzug ist für zwei Personen bereits zu eng! Über dem Aufzug ist ein Signallicht für den Aufzug.

Zentral die „Lounge“

Mit Ruheliegen, Sessel, Leseecke, Bistrotischen ...

Linke Seite eine Tür zu den Wellnessbereichen

Die Tür öffnet sich in den Bühnenraum, wodurch die Auftretenden vom Publikum sofort gesehen werden.

Bild

Rechts neben dieser Tür hängt ein gerahmtes Plakat eines Kunstwerkes. Es zeigt elegante, leicht bekleidete Damen.

Die Koffer und ihre Inhalte

K-Bruno: Der Koffer des Inspektors

Absurde Requisiten, mit denen der Inspektor arbeitet – z. B.: Lupe, Schutzhelm, Stethoskop, Taschenlampe, Mikroskop, Zorro-Augenmaske, Nylonhandschuhe, Fernglas, Zollstock, Stoppuhr, Kompass, Schwamm usw.

K-Carola: Der Koffer von Frau Dr. Kleiber

Ein Sturmgewehr

K-Gina: Der Koffer von Gina Weise

Unterwäsche und luftige Kleider, schwarzer Minirock, schwarze Damenstrümpfe, roter BH

K-Wolf: Der Koffer von Wolf Benbow

Eine große, lustige, bunte und gefüllte Wasserpistole

K-Scheich: Der Koffer des Scheichs

20 Millionen in vielen Bündeln und Scheinen

1. Akt

Der Vorhang ist noch geschlossen. Die Melodie einer Kreuzfahrt erklingt. Der Vorhang öffnet sich. Kurz darauf kommt Carola Kleiber links vom Außendeck. Sie telefoniert aufgeregt. Die Musik blendet aus.

Carola: *(aufgeregt hin und her laufend und immer wieder um sich blickend, ob niemand kommt)* Jo, dat seggt ik doch – doot in mien Kabien. Keen Ahnung, woans de dor rinkamen is. *(hört ungeduldig zu)* Jo, doot förwiss nich. Un he is ok keen van de Passagiere ... Ik heff mal vorsichtig bi de Stewardess anfraagt ... Wat? Nee, nich of se een doden Passagier kennt! Of se een kennt, up den mien Beschreibung passt ... Wat? Verdammt Kraam – vundaag is överall schlechten Empfang ... Of he blind weer? Woher schall ik dat weten. Ik kunn em doch nich mehr fragen. Aver as een Europäer seeg he nich ut ... Och so, du meenst, een blinden Passagier! Natürlich, dat is dat un dorüm kennt em ok nüms; man nu is he een doden blinden Passagier un sowat köönt wi köönt wi hier nich bruken, dat bringt us de Schandarmerie up't Schipp. Wat schall ik denn nu maken? ... Ünner mien Koje? Nee, nich mit mi. För mi is dat woll nix Nee's. Ik heff dat woll lehrt, över Lieken to gahn, man ik legg mi keen ünner't Bett ... *(entschieden auf die Empfehlung ins Bett)* Nee, in't Bett ok nich! *(zuhörend und immer wieder um sich blickend)* Jo, dat seggt ik doch, den kennt nüms ... Stimmt, denn warrt ok nüms marken, dat dor een fehlt ... Wat, ik schall em stillkens över Boord smieten? Aver dat geiht doch nich, de is doch ... Jo, doot is he ... Natürlich sünd wi up'n Mittelmeer, täämlich wiet buten sogar ... *(lässt sich überzeugen)* Jo, dat stimmt ok, dat weer also total normal. Wi weern em los un nüms weer to Schaden kamen.

Gina kommt aus dem Dienstbereich mit Sektgläsern, stellt sie auf einen Tisch und geht wieder ab.

Carola: *(nachdem Gina ab ist)* Nee, nee, dat krieg ik al hen.

Edda kommt die Treppe herunter. Josephine und Eleonore kommen links vom Außendeck.

Edda: Hallo tosamem. *(freundlich zu Josephine)* Ik dacht al, ik weer to laat un se weern al wedder weg. Ik bün nämlich kört innickt. *(lächelt)*

Josephine: Keen Sorg – up een Schipp kümmt nüms weg.

Carola reagiert kurz auf „weg“.

Eleonore: Un dör düsse herrliche Seeluft is een total entspannt. Ik kunn dagsöver de hele Tiet in'n Liggstohl tobringen. *(sie legt sich auf eine Liege)*

Carola: Jo, denn is allens kloor. Ik mutt Sluss maken, de Käpt'n will us nu begröten.

Sie steckt ihr Handy ein. Gina kommt aus dem Dienstbereich mit weiteren Sektgläsern, stellt sie auf einen Tisch und stellt sich dahinter. Moritz kommt in bunter, luftiger Sommerkleidung und mit lustiger Schildkappe. Er hört über Ohrstöpsel Musik. Mitsingend kommt er beschwingt links vpm Außendeck und will die Treppe hinaus.

Moritz: Junge, komm bald wieder, bald wieder nach Haus ...

Edda: *(freundlich zu Moritz)* Ahoi, Herr Husemann.

Moritz: *(nimmt die Stöpsel ab)* Ahoi, de Damen.

Gina: *(zu Carola)* Entschulligt Se bidde dat Dör'nanner, Fro Dokter Kleiber – wi hebbt Ehrn Kuffer funnen. He is ut Versehn twüschen de Fracht för de Köök kamen. Ik laat Ehrn Kuffer mit'n Fohrstohl hochbringen.

Carola: Velen Dank.

Der Kapitän erscheint auf der Treppe und begrüßt die begeisterten Passagiere.

Wolf: Van Harten willkamen an Boord van de Ocean Peace!

Alle applaudieren.

Wulf: Gina hett to'n Begröten usen speziellen Cocktail trecht maakt. Bidde, langt Se to.

Alle bedienen sich. Auch der Kapitän nimmt ein Glas. Gina nicht.

Wolf:

Also, noch mal: Van Harten willkamen an Boord van de Ocean Peace. Ik un mien Besatzung wünscht een angenehme Krüüzfohrt un dat Se sik fein verhalten köönt. Prost!

Alle: Prosit! *(alle trinken)*

Edda: *(entzückt)* Hmmm, einfach köstlich!

Wolf: Velen Dank. Düt Rezept heff ik ut mien Tiet, as ik Kämp'tn up de Aida weer.

Moritz: Un woans heet düsse Cocktail?

Wolf: *(lächelnd)* Alk-Aida.

Moritz: *(trocken zu Josephine)* Na, denn man Prost!

Josephine: *(ebenso zu Moritz)* Up de Gesundheit!

Alle trinken weiter und stellen die leeren Gläser zurück auf die Tablett. Währenddessen blinkt am Aufzug unbemerkt ein rotes Licht.

Wolf: De Stüermann hett Delfine to Gesicht kregen. Dat is de Gelegenheit, üm mit een Biboot heel dicht rantokamen. Se köönt de Delfine fuddern un villicht sogar straken.

Moritz: Dor bün ik dorbi. *(stellt sein Glas ab)*

Wolf: Gina, wenn du bidde dat Fudder up de Biboot bringst ...

Gina geht durch den Dienstbereich ab und nimmt ein Tablett mit.

Josephine: *(zu Eleonore)* Dor fohrst du mit. Un düsse Husemann schall veel Fotos van di un de Delfine maken.

Eleonore: Mutt dat ween?!

Josephine: Aver jo. Dien Fründinnen schüllt doch sehn, dat du de Krüüzfohrt nich blots in Liggstohl verpennst. *(zum Kapitän)* Mien Dochter warrt mitkamen.

Wolf: Dat is goot.

Eleonore: Au, Mann. *(sie geht widerwillig auf das Außendeck)*

Wolf: *(zu Carola)* Sünd Se ok dorbi, Fro Dokter?

Carola: *(gespielt)* Danke, man ik glööv, ik krieg mien Migräne – de Alkohol ... Ik warr mi hier lever beten henleggen.

Sie stellt ihr Glas ab und geht über die Treppe ab.

Wolf: *(zu Edda)* Un Se?

Edda: *(verlegen)* Danke ... man ik bün waterscheu.

Wolf: *(lächelnd)* Aver gbädige Fro, ik heff doch nich vör, Se över Boord to smieten.

Edda: *(verschmitzt)* Nana, bi jo Kapteins weet man dat nie. Ji sünd doch mit all Water wuschen.

Sie geht links ab. Der Kapitän schaut ihr mit einem Lächeln nach – dann zu Moritz.

Wolf: Na denn – Lienen los!

Sie gehen auf das Außendeck ab. Josephine ist allein. Sie stellt ihr Glas auf das Tablett und imitiert Edda.

Josephine: Hmmm, eenfach köstlich! *(bitter)* Ätzenden Fusel. *(geht über die Treppe ab)*

Das Abfahren eine Beibootes ist zu hören. Der Aufzug blinkt un ein gequälter „Dong“ ertönt. Dann schleppt Carola den Toten (eine Puppe) die Treppe hinunter. Der Tote hat einen Hut auf und eine Jacke an. Carola steht mit ihm mitten im Raum, als wieder ein gequälter „Dong“ ertönt. Schnell nimmt sie den Toten, summt ein Lied und tanzt mit ihm. Im Drehen bemerkt sie, dass der Aufzug noch geschlossen ist. Also setzt sie den Toten wie einen Schlafenden an einen Tisch. Der Aufzug öffnet sich, Bruno steht mit dem Rücken zu ihr.

An seiner Seite steht sein Koffer B-Bruno. Er glaubt, er sei noch noch im geschlossenen Fahrstuhl und erwartet, dass sich die gegenüberliegende Tür öffnet, was aber nur auf anderen Decks der Fall ist. So steht er mit dem Rücken zu Carola und fühlt sich noch ungestört. Bruno trägt Sandalen, weiße Socken, kurze Hose – knielang- Sommerhemd mit kurzen Ärmeln und rosarote Schirmmütze. Er kratzt sich am Hintern, greift sich an die Ohren, stopft seine Hose, usw. Carola ist einen Moment verblüfft. Dann versteckt sie sich selbst auf der Treppe und beobachtet heimlich, was geschieht. Bruno stellt sich nun wartend an die linke Wand des Aufzugs und kratzt sich mit seinen Fuß am anderen Bein. Dann winkelt er seinen rechten Arm an und will sich damit an die Rückwand lehnen. Weil dat keine Wand ist, verliert er das Gleichgewicht und stolpert rückwärts in den Raum. Sofort schließt sich die Tür. Bruno versucht sie zu öffnen, drückt Knöpfe, zerrt an der Tür ... aber sie geht

nicht mehr auf. Das rote Licht erlischt. Sein Koffer steht im Aufzug. Er geht rückwärts in den Raum, schaut dabei immer noch auf den Aufzug – vielleicht öffnet er sich ja wieder. So rempelt er gegen den Toten – was Carola entsetzt beobachtet ... Bruno dreht sich um.

Bruno: Pardon, de Herr.

Bruno erkennt, dass die Peron schläft. Er sieht, dass ihm Kopf (oder Arm) durch das Rempeln etwas verrutscht ist und macht es ihm behutsam etwas bequemer. Dann sieht er das Tablett, auf dem noch ein volles Glas steht, nimmt es zufrieden und geht genüsslich links auf das Außendeck und dort nach links.

Carola schaut vorsichtig hinterher. Nachdem alles okay ist, greift sie die Leiche und will mit ihr auf das Außendeck. So läuft sie mit ihr geradewegs Edda in die Arme, die von links aus dem Wellnessbereich auftritt.

Edda: *(in Eile)* Nu heff ik doch mien Bademantel vergeten. Nanu, is dor een seekrank worrn?

Carola: *(schnell, sehr lächelnd)* Jau genau, so süht dat ut. Ik gah mal mit em an'ne frische Luft. Denn warrt em dat förwiss gau beter gahn.

Edda: Schall ik helpen?

Carola: *(freundlich aber entschieden)* Danke, dat kriegt wi beiden noch jüst alleen hen.

Carola geht auf das Außendeck und dort nach rechts. Es ist zu hören, dass etwas Schweres ins Wasser fällt. Edda geht zum Aufzug, drückt, er öffnet sich, sie sieht den Koffer, stellt ihn etwas unachtsam in den Raum, weil sie es eilig hat, betritt den Aufzug und fährt nach oben. Bruno kommt von der linken Seite des Außendecks genüsslich flanierend wieder herein, stellt sein leeres Glas auf das Tablett und stolpert dabei rückwärts gegen seinen Koffer. Er schaut sich um, drückt am Aufzug auf den Knopf und wartet, schaut seinen Koffer an, schaut die Treppe an, schaut den Aufzug an, entscheidet sich für die Treppe und geht ab. Carola kommt erleichtert vom Außendeck.

Carola: Dat weer't. Nu is wedder allens in'ne Reeg.

Der Aufzug geht auf und ihr K-Koffer steht darin.

Carola: *(erfreut)* Na also, un de Kuffer is ok wedder dor. *(sie stellt ihn auf einen Tisch und öffnet ihn)* Jo, noch allens so as vörher – nix kaputt.

Sie holt eine P36 heraus, die sie kurz zusammensteckt, weil sie sich unbeobachtet fühlt, und legt sie dann wieder in den Koffer. So geht sie zufrieden mit dem Koffer über die Treppe ab. Ein Moment Stille. Dann ist die Rückkehr des Beibootes zu hören. Kurz darauf erregte Stimmen.

Moritz: Passt up – doot em nich weh.

Eleonore: Witzig.

Moritz: Och so, dat heff ik doch glatt vergeten.

Wolf erscheint am Außendeck von rechts. Er geht rückwärts und hält die Leiche unter den Armen. Ihm folgt Moritz, der die Leiche an den Füßen hält. Hinter ihnen Eleonore. Wolf bleibt am Eingang

stehen. Der Tote hat nun keinen Hut mehr und keine Jacke.

Moritz: (drängt) Los, rin mit em.

Wolf gestikuliert im Reden unbeabsichtigt mit den Armen des Toten.

Wolf: Een Momang mal.

Moritz: Wat is denn?

Wolf: Woso denn?

Moritz: Nu jo, wiel ... wiel he natt, dreckig un verdrunken is.

Eleonore: (*drängt sich vorbei*) Dorüm mutt he hier ok nich mehr liggen, sünnern ik.

Sie geht erschöpft in den Raum und lässt sich auf einer Liege nieder.

Wolf: Also laat't wi em hier liggen un deckt em to.

Moritz: Woso todecken – he früst doch sowieso nich mehr.

Wolf: Dat is een Akt van Pietät.

Wolf und Moritz lassen die Leiche draußen liegen und treten ein.

Wolf: (*ruft in den Dienstraum*) Gina, bidde kümmert Se sik üm een Rettungsplane un deckt Se den Herrn af.

Moritz: (*setzt sich und lacht*) Rettungsplane is goot.

Wolf: (*von Moritz genervt*) Se köönt em ok geern Ehr Bettdeek utleihen.

Eleonore: Ik bruuk nu erstmal een Stärkung.

Wolf: Gina warrt foorts för Se dor ween.

Der Aufzug öffnet sich. Carola kommt heraus, mit Sonnenhut, Sonnenbrille und Zeitung. Der Aufzug schließt sich.

Carola: Ah, dor sünd wi jo wedder. Na, woans weer denn Ehr Avendüer mang de Delfine up'n Middelmeer?

Moritz: Düer.

Carola: (*scherzhaft mit Blick auf den Kapitän*) Düer?

Moritz: Jo, een hett sogar mit sien Leven betahlt.

Carola: Dat is schaad, man Delfine leevt ok nich ewig.